



Lernen und Sprache

LERNEN IN DER ZUKUNFT

Werbeanzeigen: Lesen Sie die Anzeigen. Ordnen Sie. Ergänzen Sie die Überschriften. Achtung: Es gibt nicht für alle Überschriften eine Werbeanzeige. Ordnen Sie die Bilder den Texten zu.

1



I



II



III



IV



V



- a. Lernchips im Kopf!
- b. Sprachen lernen online: immer und überall mit Headset!
- c. Roboterlehrer – der neue Trend!
- d. Ihr mobiler Mini-Übersetzungscomputer im Ohr!
- e. Das virtuelle Klassenzimmer!
- f. Lem-MedEX – Medizinische Lernunterstützung durch Tabletten!
- g. Lernen im Schlaf – ein Traum wird wahr!
- h. Ihr Dolmetsch-Mini-Computer ist immer dabei!

1. _____

Deutsch? Biologie? Mathematik? Was möchten Sie lernen? Unsere Medizin macht es möglich: Kein Auswendiglernen, kein Lernstress – nur eine Tablette, acht Stunden Schlaf, und schon wissen Sie alles, was Sie schon immer wissen wollten! Bitten Sie Ihren Arzt um Informationen zu Lern-MedEX.

2. _____

Der Traum vom Privatlehrer wird wahr! Ihr persönlicher Roboterlehrer erwartet Sie im gut sortierten Elektromarkt und wird Sie in allen Lernsituationen optimal und geduldig betreuen. Einfach zu bedienen. Zwei Jahre Garantie.

3. _____

Nie mehr sprachlos im Urlaub! Nie mehr sprachliche Barrieren im Ausland! Der neue Mini-Übersetzungscomputer von BabelIT macht es möglich! Einfach ins Ohr stecken, wenn die Reise los geht, und schon übersetzt der Computer simultan und Sie verstehen jede Sprache.

4. _____

Ein Traum wird wahr! Lernen Sie einfach im Schlaf und sparen Sie viel Zeit. Einfach vor dem Schlafengehen „Studycream“ auf die Stirn auftragen und leise die ausgewählte Lektion von „Studytone“ einschalten, und schon wissen Sie am nächsten Morgen alles, was Sie sich am Abend ausgesucht haben. Für kurze Zeit im Sonderangebot!

5. _____

Sie möchten gerne eine neue Sprache lernen, aber der Weg zum nächsten Kurs ist Ihnen zu weit? Kein Problem! Mit dem virtuellen Klassenzimmer von VirCla lernen Sie Deutsch, Englisch, Französisch, Ungarisch ... einfach und unkompliziert von Ihrer Couch aus! Verwandeln Sie Ihr Wohnzimmer in einen interaktiven Kursraum!

Bild 1	Bild 2	Bild 3	Bild 4	Bild 5
Anzeige F				

2 Diskutieren Sie. Beantworten Sie die folgenden Fragen.

- 📖 Welche Zukunftsvision halten Sie für möglich? Warum?
- 📖 Welche ist besonders absurd? Warum?
- 📖 Welche anderen Möglichkeiten für das Lernen in der Zukunft können Sie sich vorstellen?
- 📖 Welche Lernmöglichkeiten wünschen Sie sich?



Ergänzen Sie das Futur I.

Wenn ich meine Hausaufgaben mache und dabei träume ...

In 20 Jahren werden die Kinder es besser haben als heute. Sie _____ nicht in die Schule _____ (gehen), sondern _____ den ganzen Tag _____ (spielen) und sehr viel Freizeit haben. Sie _____ keine Zeit für Lernen und Hausaufgaben _____ (brauchen) und sie _____ sehr viel Spaß _____ (haben).

Jedes Kind _____ mit sechs Jahren die ersten „Nano-Bots“ als Geschenk _____ (bekommen). Diese Miniroboter _____ so klein _____ (sein), dass man sie nicht sehen wird. Der Arzt _____ sie mit Hilfe einer Spritze wie eine Impfung ins Blut der Kinder _____ (spritzen). Dort _____ die „Nano-Bots“ ihren Weg ins Gehirn der Kinder _____ (finden) und so _____ die Kinder lesen, schreiben und rechnen _____ (lernen). Jedes Jahr _____ die Kinder zum Arzt _____ (gehen) und der Arzt _____ ihnen eine neue Impfung voller „Nano-Bots“ _____ (geben). Mit Hilfe der kleinen Roboter _____ die Kinder ganz einfach alles _____ (lernen), was sie brauchen. Niemand _____ mehr in die Schule _____ (gehen). So _____ alle Menschen besser und mehr _____ (lernen) als jetzt.

Leider lebe ich noch nicht in der Zukunft und muss die Vokabeln noch selbst lernen und einen Text als Hausaufgabe machen.



LERNEN IN DER VERGANGENHEIT

Wie wurden früher Fremdsprachen gelernt?

Lesen Sie den kurzen geschichtlichen Überblick und ordnen Sie den kurzen Texten ihre Überschriften zu. Ergänzen Sie die Verbformen im Präteritum.

1. _____

Bei dieser Methode _____ (stehen) (wie der Name schon sagt!) die Grammatik im Mittelpunkt des Interesses. Das wichtigste Ziel (sein) _____ die Formulierung und das Verständnis von Grammatikregeln und die kulturelle Bildung der Schüler.

Die Methode _____ (stammen) aus dem traditionellen Lateinunterricht, wo man Texte von römischen Autoren vom Lateinischen ins Deutsche _____ (übersetzen). Genauso _____ (lernen) man lebende Fremdsprachen: Die Schüler _____ (lernen) ein System von Grammatikregeln,



_____ (üben) die Regeln mit einigen Beispielen und
 _____ (übersetzen) fremdsprachige Texte in ihre Muttersprache. Sprache _____ (werden) nicht als Kommunikationsmittel gesehen, sondern als Wissen von Grammatikregeln und Wortschatz.

typische Übungen: Übersetzung, Nacherzählung, Diktat



2. _____

Der Marburger Universitätsprofessor Wilhelm Viëtor _____ (wenden) sich in seinem Text „Der Sprachunterricht muss umkehren“ gegen die Grammatik-Übersetzungsmethode und _____ (setzen) sich für eine Reform des Sprachunterrichts ein. In dieser Methode _____ (sein) es wichtig, ein Sprachgefühl für die Fremdsprache zu entwickeln. Die Schüler _____ (sollen) ihre Lehrer so lange nachahmen, bis sie die Sprache _____ (beherrschen). Die wichtigsten Komponenten des Fremdsprachenunterrichts _____ (sein) Sprechen und Hören.

typische Übungen: Nachahmen, Nachsprechen, Phonetikübungen



3. _____

Ins Deutsche übersetzt lautet der Name dieser Methode „Hör-Sprech-Methode“. Sie _____ (entstehen) während des Zweiten Weltkriegs, weil die amerikanische Armee Menschen _____ (brauchen), die in kurzer Zeit Sprachen wie Chinesisch oder Japanisch erlernen _____ (können). Im Mittelpunkt dieser Methode _____ (stehen) vor allem das Hören und Sprechen. Mit Hilfe von Tonbändern und später von Kassettenrecordern und CD-Playern _____ (können) Musterdialoge so lange vorgespielt werden, bis die Schüler sie bewusst _____ (aufnehmen).

typische Übungen: Nachsprechen von Musterdialogen, Drillübungen, Auswendiglernen



4. _____

Bei dieser Methode _____ (stehen) die Kommunikation im Mittelpunkt: die Kommunikation zwischen Lehrer und Schülern genauso wie die Alltagskommunikation in den deutschsprachigen Ländern. Die Lehrer _____ (bereiten) die Schüler auf alltägliche Kommunikationssituationen vor und _____ (stellen) ihnen Redemittel bereit.

typische Übungen: Simulation von Alltagssituationen im Unterricht, Ordnen und Systematisieren, Kommunikationsübungen



Kommunikative Methode Direkte Methode
 Grammatik-Übersetzungs-Methode Audiolinguale Methode

5

ü

Beantworten Sie die Fragen zu den Texten in Ü4.

1. Was steht bei der Grammatik-Übersetzungs-Methode im Mittelpunkt?

2. Woher stammt die Grammatik-Übersetzungs-Methode?

3. Wofür setzte sich Wilhelm Viëtor ein?

4. Wie sollten die Schüler mit Hilfe der direkten Methode ein Sprachgefühl entwickeln?

5. Wann wurde die audiolinguale Methode entwickelt?





6. Welche Erfindung war für die audiolinguale Methode von zentraler Bedeutung?

7. Wie bereiten Lehrer in der kommunikativen Methode ihre Schüler auf alltägliche Kommunikationssituationen vor?

6



Beantworten Sie die Fragen. Diskutieren Sie.

-  Welche Methoden bewerten Sie positiv, welche negativ? Warum?
-  Welche Elemente der einzelnen Methoden halten Sie für sinnvoll? Welche für nicht sinnvoll?
-  Wie sieht der Sprachunterricht heute aus? Welche Art des Sprachunterrichts mögen Sie besonders? Welche Art mögen Sie überhaupt nicht?
-  Was ist für Sie im Sprachunterricht besonders wichtig?

7

ü

Test: Welcher Lerntyp sind Sie?

Es gibt verschiedene Lerntypen. Manche Menschen können sich den Lernstoff gut merken, wenn sie ihn lesen, andere, wenn sie schreiben oder mit Kollegen über den Lernstoff sprechen. Wieder andere merken sich am meisten, wenn sie jemandem zuhören. Man teilt die Menschen in auditive, visuelle, kommunikative und haptisch-motorische Lerntypen ein (benannt nach dem Sinnesorgan, das am intensivsten am Lernprozess beteiligt ist).

Finden Sie mit Hilfe dieses Tests heraus, welcher Lerntyp Sie sind.

Was trifft auf Sie zu? Kreuzen Sie an.

- Ich kann Referate und Präsentationen gut wiedergeben. (A)
- Wenn ich lerne, bewege ich mich gerne. (B)
- Ich kann mir Bilder, Skizzen und Tabellen besonders gut merken. (D)
- Ich lerne gerne mit Kollegen in einer Lerngruppe. (C)
- Wenn ich beim Lernen esse, trinke oder Kaugummi kaue, merke ich mir alles besser. (B)

- Ich höre gerne informative Radiosendungen und Hörbücher. (A)
- Wenn ich lerne, mache ich mir viele Notizen. (D)
- Ich kann mich sehr gut an Melodien erinnern. (A)
- Ich unterhalte mich oft und gerne mit anderen Menschen. (C)
- Ich merke mir den Lernstoff besser, wenn ich ihn mir laut vorsage. (A)
- Ich kann mir Nachrichten im Fernsehen besser merken als Nachrichten im Radio. (D)
- Ich baue gerne Modelle und kann Pläne sehr gut lesen. (B)
- Im Unterricht stelle ich häufig Fragen. (C)
- Ich mache gerne Experimente. (B)
- Ich merke mir den Lernstoff am besten, über den ich mit anderen ausführlich gesprochen habe. (C)
- Ich lese gerne und ich kann Gelesenes gut wiedergeben. (D)



Haben Sie am häufigsten „A“ angekreuzt? Dann sind Sie ein auditiver Lerntyp. Sie können sich Gehörtes besonders gut merken. „Selbstgespräche“ gehören zu Ihrem Lernalltag, und das ist sehr gut so, weil sie Ihren Lernprozess unterstützen. Beim Lernen kann ein Diktiergerät sehr hilfreich sein. Ablenkende Geräuschquellen sollten Sie vermeiden.

Haben Sie am häufigsten „B“ angekreuzt? Dann sind Sie ein haptisch-motorischer Lerntyp. Sie brauchen beim Lernen Aktion und Bewegung. Am besten lernen Sie, wenn Sie Experimente, Nachbauten, Skizzen, Pläne machen können.

Haben Sie am häufigsten „C“ angekreuzt? Dann sind Sie ein kommunikativer Lerntyp. Für Sie ist es wichtig, dass Sie mit anderen Personen über den Lernstoff sprechen können. Ihr Lernen wird von Diskussionen und Interaktionen belebt, und sehr gerne lernen Sie mit anderen Menschen gemeinsam.

Haben Sie am häufigsten „D“ angekreuzt? Dann sind Sie ein visueller Lerntyp. Sie können sich besonders gut merken, was Sie vor sich sehen. Deshalb können (selbst erstellte) Mindmaps, Tabellen, Zeichnungen, Karteikarten usw. beim Lernen für Sie sehr hilfreich sein.

GRAMMATIK: PERFEKT MIT MODALVERBEN

Hauptsatz: Das Mädchen hat mit der Puppe spielen wollen.
Der Junge hat ein Eis essen wollen.

Im Perfekt steht das konjugierte Hilfsverb „haben“ an der **zweiten Position**.
Das **Modalverb** steht im Infinitiv am **Ende des Satzes** (hinter dem Vollverb).

Nebensatz: Inge ist glücklich, weil sie ihre Schwester in Mailand hat besuchen können.
Mario ist müde, weil er das ganze Wochenende hat arbeiten müssen.

Das Modalverb steht im Infinitiv **am Ende** des Nebensatzes.
Das konjugierte Hilfsverb steht **vor** den beiden Infinitiven (Infinitiv des Modalverbs, Infinitiv des Vollverbs).



8

ü

Perfekt mit Modalverben im Hauptsatz*Setzen Sie die Sätze ins Perfekt.*

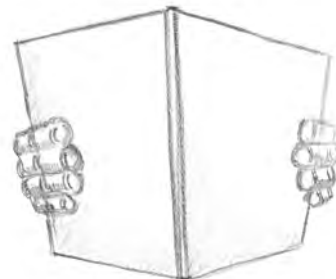
- Kerstin muss ihre Hausaufgaben machen.
Kerstin hat ihre Hausaufgaben machen müssen.
- Frau Kleier kann vier Sprachen fließend sprechen.

- Tobias will im Juni einen Sprachkurs besuchen.

- Maria und Martin dürfen im Sommer eine Sprachreise nach Bayern machen.

- Klaus soll für den Test Vokabeln lernen.

- Sandra mag in der Schule am liebsten Fremdsprachen lernen.

**Perfekt mit Modalverben im Nebensatz***Setzen Sie die Sätze ins Perfekt.*

- Frau Maurer ist traurig, weil sie nicht viel Zeit mit ihren Enkelkindern verbringen kann.
Frau Maurer ist traurig gewesen, weil sie nicht viel Zeit mit ihren Enkelkindern hat verbringen können.
- Klara ist gestresst, weil sie bis Freitag eine Präsentation vorbereiten soll.

- Roswitha ist aufgeregt, weil sie mit ihren Freunden ins Schwimmbad gehen darf.

- Paul ist stolz, weil er ein neues Klavierstück spielen kann.

- Sabine ist müde, weil sie eine Woche lang auf ihre kranken Nichten aufpassen muss.

- Felicitas ist nervös, weil sie im Wettbewerb die Beste sein will.



9

ü

7

10

Schreiben Sie Sätze im Perfekt. Verwenden Sie die Modalverben wie im Beispiel.

ü

1.



Fabian: in den Bergen wandern / den ganzen Tag arbeiten

*Fabian hat in den Bergen wandern wollen.
Aber er hat nicht in den Bergen wandern können.
Er hat den ganzen Tag arbeiten müssen.*

2.



Heinrich: Schach spielen / die Blumen gießen

3.



Paul: für einige Wochen nach Hawaii fliegen / zuhause bleiben

4.



Minna: auf der Couch faulenzen / einen Kurs besuchen

5.



Florentina: ein Stück Torte essen / eine Diät machen

11

Bilden Sie Sätze mit „Es ist schade, dass ...“ im Perfekt. Verwenden Sie die Sätze aus Übung 10.

ü

1. Es ist schade, dass Fabian den ganzen Tag hat arbeiten müssen.

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

LERNEN MIT MIND MAPS

Hören Sie das Interview mit der Sprachwissenschaftlerin und Sprachlehrerin Dr. Eva Fünding. In diesen Sätzen gibt es inhaltliche Fehler. Hören Sie das Interview und korrigieren Sie die Fehler. www.achtung-deutsch.com/audio-b1-11

12



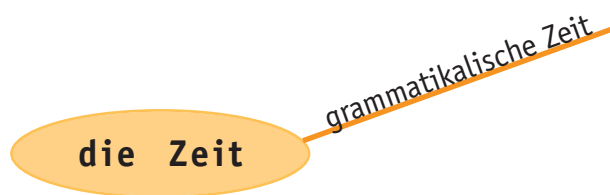
		Korrektur
1.	Frau Dr. Fünding ist Sprachlehrerin für Spanisch und Englisch.	
2.	Sie lernt Japanisch, weil sie im nächsten Sommer nach Japan reisen will.	
3.	Sie hat vor einigen Jahren eine Studie zum Lernen mit Mind Maps veröffentlicht.	
4.	Die Struktur von Mind Maps kann auch als Diagrammstruktur bezeichnet werden.	
5.	Man sollte immer einige Wörter pro Linie schreiben.	
6.	Bilder und Symbole haben keinen Einfluss auf den Lernprozess.	
7.	Frau Dr. Fünding verwendet Mind Maps beim Fremdsprachenlernen für ihre Vokabel-Karteikarten und für die lexikalischen Zusammenhänge.	
8.	Frau Dr. Fündings Untersuchungen haben gezeigt, dass der Lernaufwand mit und ohne Mind Maps derselbe ist.	

Skizzieren Sie die Mind Map zum Thema „Zeit“, von der Frau Dr. Fünding erzählt. Ergänzen Sie selbst Wörter.

13

ü

7



SITUATIONEN UND ANZEIGEN

14

Lesen Sie die Situationen und die Anzeigen. Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Achtung: Es ist auch möglich, dass es keine passende Anzeige gibt.



A

Deutsch lernen und erleben

Deutsch in Wien – Salzburg – Innsbruck –
die ganze Stadt ist Klassenzimmer

ganzjährig, alle Niveaustufen
inklusive Appartement / Hotel / Gastfamilie
Kurse im Sommer speziell für Jugendliche!
Germanica – die andere Sprachschule!
Kontakt: 0012/34 – 567 – 8910

Anzeige:

C

Junge Französin sucht einen *Englisch-Tandempartner*, um Kommunikation zu üben. Grammatik ist eher nebensächlich.

ANZEIGE:

D

Deutsch lernen mit einer Deutschlehrerin (Muttersprachlerin aus Österreich) – gegen Aufpreis auch als Hauslehrerin tätig.

B

Sprachsteine

Die moderne Sprachschule

**Intensivkurse für Englisch
Deutsch
Russisch**

- ☺ Nachmittags- und Abendkurse.
- ☺ Günstige Angebote.
- ☺ Alle Niveaustufen.
- ☺ Auch Einzelunterricht.

Kontakt:
info@spst.at

E

ACHTUNG DEUTSCH!

Ihre Seite zum Deutschlernen!

Lernen Sie Deutsch interaktiv!

www.achtung-deutsch.com

F


efües

Lernen für das
 Leben und die Schule -
 das renommierte Lerninstitut
 Hat Ihr Kind
 Probleme in der Schule? –
 Wir lösen sie!

G

Neues Sprachinstitut in Königsberg sucht motivierte LehrerInnen für Deutsch als Fremdsprache.

Bei Interesse bitte anrufen:
 0543/45-32-21



H

Au-pair-Agentur Globus

wir vermitteln Au-pair-Mädchen
 und -Jungen aus aller Welt in alle Welt!

Sprachen Verantwortung
 Neugier Abenteuer
 Kontaktieren Sie uns bitte unter
 au-pair@globus.de

Spaß Reisen



Situation	Anzeige
1. Ihre britische Freundin sucht einen Tandempartner, um ihre Spanischkenntnisse aufzufrischen. Am wichtigsten ist ihr die Kommunikation in der Fremdsprache.	
2. Sie suchen für Ihren 15-jährigen Sohn einen Deutschkurs für die Ferien. Er möchte den Sprachkurs aber gerne mit einer Reise verbinden.	
3. Ihre Arbeitskollegen würden in ihrer Freizeit gerne unkompliziert ihr Deutsch ein wenig verbessern – ein paar Stunden in der Woche. Dafür suchen sie eine moderne Internetseite, die alles bietet: Hörtexte, Lesetexte, Videos, Grammatikerklärungen, Vokabelkarten und viel Spaß!	
4. Ihre Freundin möchte, dass ihre Kinder (3 und 5 Jahre) schon sehr früh Kontakt mit der französischen Sprache machen und sucht deshalb ein Au-pair-Mädchen aus einem französischsprachigen Land.	
5. Ihr Vater hat sich ein Bein gebrochen und muss für drei Wochen im Bett bleiben. Er möchte die Zeit trotzdem gut nutzen und seine Deutschkenntnisse auffrischen. Der Lehrer / Die Lehrerin muss zu ihm ins Haus kommen.	
6. Ihre Freundin will im Sommer nach Deutschland reisen. Als Vorbereitung möchte sie einen günstigen Abendkurs besuchen, damit sie in Deutschland auch ein bisschen mit den Menschen reden kann.	

ÜBER LERNERFAHRUNGEN SPRECHEN

15

Lesen Sie die Texte, in denen einige Personen von ihren Fremdsprachen-Lernerfahrungen erzählen. Beantworten Sie die Fragen zu den Texten.



Gretchen: Ich habe in der Schule nur Englisch gelernt – ich habe ja nur die Pflichtschule besucht und habe nach neun Jahren Schule gleich die Krankenschwesternschule gemacht. Dort lernt man keine Fremdsprachen, und nach einigen Jahren hatte ich das meiste vergessen, das ich in der Schule gelernt hatte. Als ich mit meinem Mann dann mal Urlaub in Großbritannien machte, merkte ich, dass mein Englisch wirklich ganz schlecht war, noch viel schlechter, als ich gedacht hatte. Ich hatte sogar schon Probleme, wenn ich jemanden nach dem Weg fragen wollte. Ich konnte mich an die einfachsten Wörter nicht mehr erinnern. Ich wusste gar nicht, ob ich mich über mich ärgern oder lachen sollte. Gleich nach dem Urlaub schrieb ich mich an der Volkshochschule ein, und seither besuche ich regelmäßig ein Mal pro Woche einen Sprachkurs. Zuerst habe ich mein Englisch aufgefrischt und später habe ich ein bisschen Französisch gelernt und jetzt habe ich mit Spanisch angefangen. Spanisch gefällt mir noch besser als Französisch und ich beschäftige mich sehr gerne mit dieser Sprache.



Heinrich: Ich habe mich immer sehr für Sprachen interessiert, wie auch für alles andere. In der Schule habe ich Englisch, Französisch, Latein und Altgriechisch gelernt. Meine Schulkollegen haben mich oft gefragt, wieso ich Latein und Altgriechisch lernen wollte – schließlich handelt es sich um tote Sprachen. Aber das war schon sehr gut so, weil ich mich später für Theologie entschied, und dafür braucht man sowohl Latein als auch Altgriechisch. Und ich mochte die beiden Sprachen sehr gerne. Ich mag sie immer noch und ich vertiefe mich auch jetzt noch häufig in antike Originaltexte. An der Universität besuchte ich außer den Lehrveranstaltungen für meine Studien auch noch Sprachkurse und lernte auf diese Weise ein wenig Arabisch, Japanisch und Hindu. Über ein wenig Abwechslung habe ich mich immer schon gefreut!



Siegfried: Ich habe natürlich einige Fremdsprachen in der Schule gelernt. Aber wenn man Fremdsprachen nicht dauernd praktiziert, kommt man aus der Übung und vergisst sehr viel. Mir ist das auch passiert, weil ich beruflich nichts mit Sprachen zu tun habe. Ich habe mir überlegt, ob ich Abendkurse besuchen soll. Aber dafür habe ich nach der Arbeit keine Energie, und außerdem liegt mir viel daran, meine Freizeit mit meiner Familie zu verbringen. Vor einiger Zeit habe ich von einem Arbeitskollegen den Tipp bekommen, meine Sprachkenntnisse online aufzufrischen. Und die Internet-Seite, die er mir empfohlen hat, ist fantastisch! Ich habe gleich damit begonnen, und jetzt lerne ich immer in der Mittagspause und abends eine halbe Stunde Englisch.



Lili: Ich lerne seit sieben Jahren in der Schule Englisch. Vor drei Jahren habe ich mich für Französisch statt Latein entschieden. Seit letztem Jahr lerne ich auch Spanisch. Es hängt sehr von den Lehrern ab, ob der Unterricht lustig ist und ob man viel lernt oder nicht. Die Spanischlehrerin vom letzten Jahr war sehr streng und achtete sehr auf eine korrekte Aussprache, aber wir haben unglaublich viel gelernt, und das war sehr motivierend. Leider ist sie jetzt in Karenz, und die neue Lehrerin ist bei Weitem nicht so gut. Wir machen eigentlich immer nur landeskundliche Texte über Barcelona. Ich hoffe, dass sie irgendwann damit aufhört, denn das ist sehr langweilig!



Kriemhild: Ich habe zwar einige Fremdsprachen gelernt, aber ich fühle mich nur in meiner Muttersprache wohl. Wenn ich eine Fremdsprache spreche, denke ich an die vielen Fehler, die ich mit Sicherheit mache, und das stört mich sehr. Das war nicht immer so. Aber ich bin Autorin und muss sprachlich perfekt arbeiten. Und das beeinflusst leider meinen Umgang mit Fremdsprachen. Manchmal ärgere ich mich sehr über mich selbst und beschwere mich bei meinem Mann über meine Sorgen. Dann rät er mir dazu, mehr englische Bücher zu lesen, aber davon halte ich nichts, weil mein Erfolg als Schriftstellerin von meinem Gebrauch der deutschen Sprache abhängt.

1. Wer spricht sieben Fremdsprachen? _____
2. Wer lernt sehr gerne online? _____
3. Wer hat im Urlaub gemerkt, dass seine / ihre Sprachkenntnisse schlecht sind? _____
4. Wer brauchte die toten Sprachen für sein Studium? _____
5. Wer spricht Sprachen gerne perfekt? _____
6. Wer hat beruflich nichts mit Sprachen zu tun? _____
7. Wer besucht ein Mal pro Woche einen Sprachkurs? _____
8. Wer mag strenge Sprachlehrerinnen? _____
9. Wer liest gerne antike Originaltexte? _____
10. Wer denkt beim Sprechen einer Fremdsprache immer an seine / ihre Fehler? _____

Erzählen Sie Ihren Kollegen von Ihren Lernerfahrungen mit Fremdsprachen und vom Fremdsprachenunterricht in Ihrem Land. Die Redemittel auf der nächsten Seite helfen Ihnen dabei.

- ☞ Welche Fremdsprachen lernen Sie / haben Sie gelernt?
- ☞ Wo haben Sie die Fremdsprachen gelernt?
- ☞ Wie gut beherrschen Sie diese Sprachen?
- ☞ Welche Sprachen würden Sie (nicht) gern noch lernen? Warum / Warum nicht?
- ☞ Was fällt Ihnen beim Sprachenlernen besonders leicht / besonders schwer?

- ☞ Welche Fremdsprachen werden in Ihrem Land am häufigsten gelernt?
- ☞ In welchem Alter lernt man eine Fremdsprache? Welche Fremdsprachen kann man in der Schule lernen?
- ☞ Wo kann man Fremdsprachen lernen?
- ☞ Wie viel kostet ein Sprachkurs durchschnittlich?
- ☞ Warum lernen die Menschen Fremdsprachen?

16



Redemittel und Anregungen

- ◆ Fremdsprachen: Englisch, Deutsch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Russisch, Tschechisch ...
- ◆ Alter: als Kleinkind, als Schüler, als Student, als Erwachsener, als Berufstätiger ...
- ◆ Wo: in der Schule, auf der Universität, bei einem Sprachinstitut, in einer Sprachschule, im Internet, in einem Ferienkurs ...
- ◆ Kosten: ... Euro pro Stunde / Kurs ...
- ◆ Warum: Allgemeinbildung, Weiterbildung, berufliche Gründe, Studium, Arbeit im Ausland ...

17 Schreiben Sie einen kurzen Text über Ihre Lernerfahrungen.



18 Temporale Präpositionen
Kreuzen Sie an.

ü

		Vor	In / Im	An / Am	Seit	Um	
1.	Seit wann lernen Sie Deutsch?				x		sieben Jahren.
2.	Wann beginnen Sie mit dem Französischkurs?						zwei Wochen.
3.	Wann beginnen die Ferien?						sechsten Juli.
4.	Wann kommst du von deiner Sprachreise zurück?						drei Monaten.
5.	Wann haben Sie die Prüfung gemacht?						vier Tagen.
6.	Seit wann arbeiten Sie als Sprachlehrerin?						fünfzehn Jahren.
7.	Wann kommst du vom Deutschkurs nach Hause?						acht Uhr abends.
8.	Wann bist du von deiner Sprachreise zurückgekommen?						vier Wochen.

Beantworten Sie die Fragen. Verwenden Sie die temporalen Präpositionen in den Antworten.

1. Seit wann arbeiten Sie als Lehrer in Hannover? (fünf Wochen)
Ich arbeite seit fünf Wochen als Lehrer in Hannover.
2. Für wie lange möchten Sie in unserem Sprachinstitut arbeiten? (drei Jahre)

3. Wann kommst du vom Deutschkurs nach Hause? (eine Stunde)

4. Wann bist du vom Deutschkurs nach Hause gekommen? (eine Stunde)

5. Wann hast du dich für den Sprachkurs angemeldet? (Vormittag)

6. Wann beginnt der Deutschkurs morgens? (8:30 Uhr)

7. Wann fahrt ihr nach Wien? (Freitag bis Dienstag)

8. Wie lange dauert der Englischkurs? (14:00 Uhr)

9. Wann soll die Projektarbeit fertig sein? (halbes Jahr)

10. Wann hat das Büro der Sprachschule geöffnet? (9:00 und 13:00 Uhr)

11. Wann hat Peter seine Hausaufgaben gemacht? (Mittagessen)

12. Wann hast du mit deiner Arbeit als Au-Pair-Mädchen begonnen? (drei Monate)



Plusquamperfekt

Beantworten Sie die Fragen. Verwenden Sie das Plusquamperfekt.

- | | |
|----|---|
| 1. | Warum war Katharina gestern so müde? (ganze Nacht für die Prüfung – lernen)
<u>Weil sie die ganze Nacht für die Prüfung gelernt hatte.</u> |
| 2. | Warum bekam Sophia eine gute Note beim Test? (gut auf den Test – vorbereiten)
_____ |
| 3. | Warum machte Joachim nicht den Sprachkurs mit uns? (Sprachkurs schon im letzten Sommer – besuchen)
_____ |



4.	Warum ist Kurt bei der Prüfung durchgefallen? (für die Prüfung zu wenig – lernen)
5.	Warum musste Sabines Mutter noch einmal nach Hause zurückfahren? (Sabine – ein Schulbuch zu Hause – vergessen)
6.	Warum waren Ella und Minna vier Tage lang nicht in der Schule? (krank – sein)
7.	Warum machte Herr Kemper einen Deutschkurs im Bett? (beim Schifahren ein Bein – brechen)

ZUR DEUTSCHEN SPRACHE

21

Tote Sprachen

Lesen Sie den Text. Beantworten Sie die Fragen.



„Die deutsche Sprache sollte sanft und ehrfurchtsvoll zu den toten Sprachen abgelegt werden, denn nur die Toten haben die Zeit, diese Sprache zu lernen.“ – Mark Twain

Mark Twains Wunsch wird nicht so bald in Erfüllung gehen, denn immerhin sprechen über 100 Millionen Menschen Deutsch als Muttersprache.

Aber es gibt eine Reihe von ausgestorbenen Sprachen (die berühmtesten toten Sprachen sind Latein und Altgriechisch). Man spricht von ausgestorbenen Sprachen, wenn die Sprecher einer Sprache ausgestorben sind oder zu einer anderen Sprache übergegangen sind. Der Sprachtod setzt ein, wenn eine Sprache keine Muttersprachler mehr hat. Ab diesem Moment unterliegt die tote Sprache nicht mehr normalen Entwicklungen und Veränderungen; sie wird unveränderlich und starr.

Wenn die Veränderungen, die zum Tod einer Sprache führen, langsam vor sich gehen, können neue Sprachen aus der sterbenden Sprache entstehen (z. B. lebt Latein in den romanischen Sprachen weiter). Die koptische Sprache ist verschwunden, ohne dass eine andere Sprachform für sie weiterlebt.

Der Tod einer Sprache kann „natürlich“ geschehen oder bewusst gefördert werden. Viele Sprachen der Antike wurden langsam, aber sicher vom Lateinischen abgelöst und starben eines natürlichen Todes. Wenn politische Maßnahmen den Tod einer Sprache herbeiführen, spricht man von Linguizid („Sprachmord“, z. B. das Hawaiische und das – fast schon tote – Bretonische).



1. Warum möchte Mark Twain die deutsche Sprache zu den toten Sprachen zählen?
 - Weil sie ihm nicht gefällt.
 - Weil sie schwierig zu lernen ist.
 - Weil er lieber tot wäre, als diese Sprache zu lernen.
2. Wann verändert sich das „Verhalten“ einer Sprache?
 - Wenn die Sprache keine neuen Wörter mehr erzeugt.
 - Wenn weniger als 1000 Menschen eine Sprache sprechen.
 - Wenn eine Sprache keine Muttersprachler mehr hat.
3. Warum starben viele Sprachen der Antike?
 - Weil sie vom Lateinischen abgelöst wurden.
 - Weil die Römer ganz Europa eroberten.
 - Weil die Römer Sprachmord betrieben.
4. Wie unterscheiden sich tote Sprachen von lebendigen?
 - Tote Sprachen werden nicht in den Schulen unterrichtet.
 - Tote Sprachen entwickeln sich nicht mehr weiter und bleiben gleich.
 - Tote Sprachen haben keine unregelmäßigen Verben.
5. Welche Arten von Sprachtod gibt es?
 - Natürlichen Tod und Sprachmord.
 - Sprachsuizid und natürlichen Tod.
 - Sprachtransformation und Sprachschwund.
6. Wann spricht man von Linguizid?
 - Wenn eine Sprache zu kompliziert ist und niemand sie lernen möchte.
 - Wenn politische Maßnahmen zum Tod einer Sprache führen.
 - Wenn eine Sprache ohne „Erben“ verschwindet.
7. In welchen Sprachen lebt Latein weiter?
 - Italienisch, Französisch, Spanisch (romanische Sprachen)
 - Deutsch, Englisch, Niederländisch (germanische Sprachen)
 - Tschechisch, Slowenisch, Slowakisch (slawische Sprachen)

Beantworten Sie die Fragen gemeinsam.

- 👉 Welche ausgestorbenen Sprachen kennen Sie?
(z. B. Latein, Altgriechisch, Gallisch, Burgundisch, Gotisch, Langobardisch, Altpersisch, Hethitisch, Etruskisch, Sumerisch, Thrakisch ...)
- 👉 Welche bedrohten Sprachen kennen sie?
(z. B. Baskisch, Elsässisch, Korsisch, Ostfriesisch, Gälisch, Bündnerromanisch ...)

22



23

Besonderheiten der deutschen Sprache*Was ist an der deutschen Sprache besonders? Finden Sie die Besonderheiten der deutschen Sprache.***Besonderheiten der deutschen Sprache:**

keine Besonderheiten:



- ✦ die generelle Großschreibung von Substantiven
- ✦ Kleinschreibung
- ✦ das scharfe ß
- ✦ Präpositionen
- ✦ die Satzklammer (Substantiv und Verb können durch verschiedene Satzglieder weit voneinander getrennt sein)
- ✦ unregelmäßige Verben
- ✦ Komposita und (fast) unendlich lange Wörter
- ✦ Nebensätze
- ✦ die Umlaute (ä, ö, ü)

24

Diskutieren Sie in kleinen Gruppen. Beantworten Sie die Fragen.

- ☞ Was mögen Sie an der deutschen Sprache am meisten / am wenigsten?
- ☞ Welche Besonderheit der deutschen Sprache ist einfach / schwierig?
- ☞ Welche Besonderheiten hat Ihre Muttersprache?
- ☞ Wird eine Sprache durch ihre Besonderheiten einfacher oder schwieriger?



Redensarten und Sprichwörter

Lesen Sie die Redensarten. Was bedeuten sie? Gibt es diese Redensarten auch in Ihrer Muttersprache?

1. Übung macht den Meister.
 2. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.
 3. Man lernt nie aus.
 4. Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.
 5. Ein Gedächtnis wie ein Sieb haben.
 6. Früh übt sich, was ein Meister werden will.
- a. Man muss viel üben und viel Geduld haben, um ein Ziel zu erreichen; es braucht seine Zeit, bis man etwas richtig gelernt hat.
 - b. Wenn man jünger ist, lernt man leichter.
 - c. Man muss schon in jungen Jahren mit dem Üben beginnen, damit man es zur Perfektion schafft.
 - d. Es gibt immer etwas Neues zu lernen.
 - e. Viel Übung führt zu Perfektion.
 - f. viel vergessen



1.	2.	3.	4.	5.	6.

GRAMMATIK: VERBEN MIT PRÄPOSITIONEN

→ Eine ausführliche Liste zu den Verben mit Präpositionen finden Sie auf S. 181 f.

Es gibt viele Verben, die mit einer festen Präposition verwendet werden. Nach der Präposition kommt ein Objekt mit einem bestimmten Kasus (Dativ oder Akkusativ). Zusammen mit dem Objekt bildet die Präposition das Präpositionalobjekt.

Zusammenfassende Übersicht über die Verben mit Präpositionalergänzung**DATIV**

- aus:** bestehen
- bei:** anmelden, sich entschuldigen, sich erkundigen, helfen
- mit:** anfangen, aufhören, beginnen, sich beschäftigen, schimpfen, spielen, sprechen, telefonieren, sich unterhalten, sich verabreden, vergleichen, verwechseln
- nach:** sich erkundigen, fragen, riechen, schauen, schmecken, suchen
- von:** abhängen, berichten, erzählen, reden, träumen, sich verabschieden, verlangen
- zu:** dienen, einladen, sich entschließen, führen, gehören, gratulieren, passen, verwenden
- an:** liegen, teilnehmen

AKKUSATIV

- für:** demonstrieren, sich entscheiden, sich entschuldigen, halten, sich interessieren, kämpfen, sein, sorgen, sparen, streiken
- gegen:** demonstrieren, sich entscheiden, kämpfen, sein, streiken
- um:** sich bemühen, sich bewerben, sich kümmern, weinen
- in:** sich verlieben, sich vertiefen
- an:** denken, sich erinnern, sich gewöhnen, glauben, schicken, schreiben
- auf:** achten, antworten, sich freuen, hoffen, hören, sich vorbereiten, warten
- über:** sich ärgern, sich aufregen, sich beschweren, diskutieren, sich freuen, klagen, lächeln, lachen, reden, schimpfen, sich unterhalten, sich wundern



Grammatik!

26

Was gehört zusammen? Ergänzen Sie die Sätze.

ü

1. Ludmilla ärgert sich über ihren arroganten Freund.
2. Die Großmutter freut sich _____
3. Der Tourist fragt die Passantin _____
4. Meine Freundin leidet immer _____
5. Die Schüler interessieren sich nicht _____
6. Der Mann kümmert sich nicht _____
7. Kleine Kinder fürchten sich häufig _____
8. Schon ihr ganzes Leben träumt sie _____
9. Der Student kann sich nur schwer auf _____
10. Klara nimmt _____



an sehr starken Rückenschmerzen. ⚡ von einer großen Märchenhochzeit. ⚡ vor der Dunkelheit.
 nach dem Weg zum Bahnhof. ⚡ die Vorlesung konzentrieren. ⚡ für die Ausstellung im Kunstmuseum.
 über den Besuch ihrer Enkelkinder. ⚡ über ihren arroganten Freund. ⚡
 an dem Japanisch-Sprachkurs teil. ⚡ um seine Kinder.

27

Ordnen Sie die Wörter und bilden Sie Sätze.

ü



1. an – des – der – zweifelt – Zeugen – der – Aussage – Polizist
Der Polizist zweifelt an der Aussage des Zeugen.
2. Vergangenheit – der – spricht – gerne – seine – Gefangene – über – nicht

3. erste – sie – noch – sehr – sich – Liebe – große – erinnert – an – ihre – genau

4. Ferien – die – freuen – seit – Kinder – sich – Wochen – der – Beginn – den – auf

5. mit – drei – er – aufgehört – Rauchen – vor – dem – hat – Wochen

6. Gespräch – Chef – vorbereitet – gut – der – hat – auf – das – Angestellte – mit – seinem – sich

7. lustigen – alle – lachten – seine – Gäste – Witze – über

Ergänzen Sie die Präpositionen.

1.	sich bedanken _____ / _____	Die Studentin bedankt sich _____ ihrem Professor _____ die Unterstützung.
2.	sich / jdn. befreien _____ / _____	Die Soldaten befreiten die Geiseln _____ der Gefangenschaft. Durch die Scheidung befreite sie sich _____ einer großen Last.
3.	sich beschweren _____ / _____	Yvonne beschwerte sich _____ ihren Eltern _____ die neue Spanischlehrerin.
4.	diskutieren _____ / _____	Klaudia diskutiert beim Lernen gerne _____ ihren Kollegen _____ den Prüfungsstoff.
5.	sich entschuldigen _____ / _____	Der Mann entschuldigt sich _____ seiner Ehefrau _____ sein Verhalten.
6.	sich erkundigen _____ / _____	Die Familie erkundigt sich _____ dem Arzt _____ dem Befinden des Patienten.
7.	leiden _____ / _____	Er leidet _____ einer unheilbaren Krankheit. Die alte Frau litt _____ schweren Depressionen.
8.	schreiben _____ / _____	Er schrieb eine kurze Nachricht _____ seine Frau. _____ dieses Thema wurde schon viel geschrieben.
9.	sich unterhalten _____ / _____	Er unterhält sich gerne _____ seiner Nachbarin _____ Politik.

Welche Präposition passt nicht? Streichen Sie die falsche Präposition durch. Bilden Sie mit den korrekten Präpositionen und ihren Verben Sätze.

- | | |
|---|-------------------------------------|
| 1. denken: um – an – über | 5. sich konzentrieren: auf – über |
| 2. diskutieren: mit – von – über | 6. sich freuen: in – über – auf |
| 3. kämpfen: mit – gegen – an – für – um | 7. sprechen: auf – über – mit – von |
| 4. sich beklagen: bei – über – unter | 8. vertrauen: auf – in |



1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____

8 ALLTÄGLICHES UND BESONDERES

- Familienstrukturen
- Patchwork-Familien
- Rollenbilder: Kampf den Klischees
- Höflichkeit im Alltag
- Gäste einladen
- Veranstaltungskalender
- Pläne machen

Grammatik:

temporale Nebensätze: *als, wenn* – temporale Nebensätze: *bevor, während, nachdem* – kausale Nebensätze (Wiederholung) – Perfekt mit Modalverben (Wiederholung)

Redemittel:

Meinung, Zustimmung, Einwendungen ausdrücken
– Aufforderungen formulieren – Höfliche Bitten und Fragen formulieren – Vorschläge bringen – Interesse / Zustimmung und Desinteresse / Zweifel ausdrücken